

Dennis Hopper

LEHRJAHRE DES EASY RIDERS

„Du musst lernen, das Bild schon im Sucher der Kamera perfekt zu komponieren. Ein Filmregisseur kann später auch nicht links oder rechts etwas abschneiden – da muss alles gleich stimmen.“ Diese simple Fotoweisheit von seinem Freund und Kollegen James Dean (1931–1955) hat Dennis Hopper (73) sein ganzes Leben lang begleitet. Irgendwann hatte sich der Schauspieler den konzentrierten Blick für enge Ausschnitte, die den Betrachter fesseln, antrainiert. Im Hollywood der 60er-Jahre war es nur eine Frage der Zeit, bis der fotoverrückte Dennis Hopper mit seiner Kamera vor dir auftauchte: am Filmset, bei Galeriebesuchen, auf Partys oder wie hier in einer Raststätte, wo er spontan ein Bikerpärchen porträtierte. Es sind Schnappschüsse einer verlorenen Zeit, die jetzt in dem auf 1.500 Stück limitierten Band „Photographs 1961–1967“ im Taschen Verlag erschienen sind. „Ich habe etwas gemacht, von dem ich dachte, dass es eines Tages von Bedeutung sein könnte. Es sind wirklich diese Fotos, die meine Kreativität beflügelt haben“, kommentiert Hopper seine Motive heute. Das Buch endet 1967, zwei Jahre später gelang dem exzentrischen Amerikaner mit „Easy Rider“ einer seiner größten Erfolge als Drehbuchschreiber, Regisseur und Schauspieler.

— Sea

